

Q1

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q1 2010	Q1 2009
Umsatzerlöse	118,2	112,5
Betriebsergebnis (EBIT)	0,0	- 0,1
EBITDA-Marge in %	2,8	2,6
EBIT-Marge in %	0,0	- 0,1
Finanzergebnis	- 1,4	- 1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	- 1,6	- 1,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,0	8,8
Bilanzsumme	333,0	333,6
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	207,0	205,0
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	126,0	128,6
davon liquide Mittel	53,9	55,6
Eigenkapital	155,7	147,1
Eigenkapitalquote in %	46,7	44,1
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	61,5	65,5
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	115,8	121,0
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	5,7	3,3
Nettofinanzverschuldung	27,9	31,5
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.903	5.783
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.028	19.451
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.522	11.136
Auslastung in %	86,1	84,6
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	- 0,03	- 0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,02	0,19
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,50	47,25

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel: **Unsere Zukunft**

Wir wollen gezielt wachsen für regional vernetzte Gesundheitsdienstleistungen und sichern den Fortschritt durch innovative integrative Versorgungskonzepte.

Um unsere Patienten und Bewohner umfassend zu versorgen, wollen wir durch die Integration neuer Versorgungsangebote gezielt weiter wachsen. Dies heißt auch, die Kooperation mit regionalen Partnern zu stärken und damit die Attraktivität unserer Gesundheitsdienstleistungen für Patienten, Zuweiser und Kostenträger kontinuierlich zu verbessern.

Ferner bedeutet dies für uns, neue und innovative Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patienten zu erschließen, deren Wirksamkeit zu sichern und nachhaltig zu optimieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

in das Geschäftsjahr 2010 sind wir gut gestartet. Der Konzernumsatz des ersten Quartals 2010 lag mit 118,2 Mio. Euro um 5,1% über dem Niveau des ersten Quartals 2009, in dem ein Umsatz in Höhe von 112,5 Mio. Euro erzielt werden konnte. Die Auslastung im Konzern betrug 86,1% und lag damit um 1,5 Prozentpunkte über der Auslastung des vergleichbaren Vorjahresquartals. Das Quartals-Konzernbetriebsergebnis wie auch das den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernergebnis lag leicht über dem Niveau der ersten drei Monate 2009.

Die um 5,7 Mio. Euro höheren Umsatzerlöse haben dazu geführt, dass der Anstieg der Personalkosten und der Instandhaltungsaufwendungen kompensiert werden konnte. Die Erhöhung der Personalkosten beruht im Wesentlichen auf Neueinstellungen, auch im Zusammenhang mit der Eröffnung unserer Medizinischen Versorgungszentren. Die Phase der üblicherweise niedrigeren Auslastung zum Jahresanfang wurde in diesem Jahr stärker als in früheren Jahren dazu benutzt, Renovierungsmaßnahmen durchzuführen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende vor

Da die Geschäftsentwicklung in 2009 zufriedenstellend verlaufen ist und wir für 2010 von einem leichten Wirtschaftswachstum und sich nicht drastisch verschlechternden Arbeitsmarktbedingungen ausgehen, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 26. Mai 2010 die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 5 Cent je Stückaktie vorschlagen.

Wachstum und Fortschritt

Um dies zu erreichen, setzen wir auch auf internes Wachstum. Intern wachsen heißt unter anderem, dass wir Konzepte für eine patientengerechte integrierte Versorgung entwickeln.

Eines dieser Konzepte hat die MediClin Fachklinik Rhein/Ruhr in Essen-Kettwig umgesetzt. Hier können Herzinfarkt- und Schlaganfallpatienten in einer neu eingerichteten Herz- und Hirn-Station zur gleichen Zeit neurologisch und kardiologisch betreut werden. Ein gutes Beispiel für integrierte Versorgungsprozesse in der Schlaganfall-Rehabilitation.

Es bedeutet auch, dass wir unser Angebot erweitern und unsere bestehenden Kapazitäten ausbauen. So haben wir im ersten Quartal 2010 unsere Kapazitäten an Krankenhausbetten für Akut-Psychosomatische Medizin in Bad Bodenteich und Bad Wildungen erweitert. Seit Jahresbeginn verfügt die MediClin Bosenberg Kliniken in St. Wendel über eine zusätzliche Pflegestation für Patienten, die nach einem Schlaganfall mit einem besonders hohen medizinischen und pflegerischen Aufwand betreut werden müssen. Dies sind einige Beispiele, die zeigen, dass wir die Nachfragesituation im Gesundheitsmarkt richtig einschätzen und unsere Chancen nutzen.

Ausblick

Welche Auswirkungen die wirtschaftliche Entwicklung, die erwartete Verschlechterung der Arbeitsmarktlage und die Reformbestrebungen der Bundesregierung auf das deutsche Gesundheitswesen beziehungsweise seine Versorgungseinrichtungen haben werden, ist derzeit nicht einzuschätzen. Das gilt auch für das Verhalten der Kostenträger und der öffentlichen Haushalte.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche nicht gravierend ändern. Es wird angestrebt, wesentlich bedingt durch Effizienzsteigerung und stringentes Kostenmanagement, ein dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis zu erreichen. In Bezug auf das externe Wachstum stehen die Akquisitionsbemühungen im Akutbereich im Vordergrund.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010

Unternehmensentwicklung im 1. Quartal 2010

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierungen der Geschäftsberichte erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Geschäftsbericht betrachtet werden. Der Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Quartal 2010 erzielte die MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 118,2 Mio. Euro (Q1 2009: 112,5 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 5,1% über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Postakut	66,2	63,1	+ 4,9
Akut	49,2	46,9	+ 4,9
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	2,8	2,5	+ 12,0
davon Geschäftsfeld Pflege	2,8	2,6	+ 7,7
Konzern	118,2	112,5	+ 5,1

Die Fallerlöse (bereinigt um die Fälle der Mischkliniken) lagen im Segment Postakut bei 3.378 Euro (Q1 2009: 3.298 Euro) und bei 5.004 Euro (Q1 2009: 4.694 Euro) im Segment Akut. Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 3,6 Mio. Euro bzw. 3,0% (Q1 2009: 2,5 Mio. Euro bzw. 2,3%).

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Im Konzern hat sich die Zahl der geleisteten Pfl egetage und Fälle gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,8 % oder 10.655 Tage bzw. 1,1 % oder 334 Fälle erhöht. Die Auslastung lag mit 86,1 % um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Im Segment Postakut lagen die Pfl egetage um 9.027 Tage und im Segment Akut um 1.318 Tage über dem Vergleichswert. Im Geschäftsfeld Pflege war ein Anstieg von 310 Tagen zu verzeichnen.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 1 2010	Q 1 2009	Veränderung in %
Postakut	465.964	456.937	+ 2,0
Akut	103.596	102.278	+ 1,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	33.483	33.173	+ 0,9
Konzern	603.043	592.388	+ 1,8

Die Entwicklung der Fallzahlen in den beiden Segmenten Postakut und Akut zeigt einen unterschiedlichen Verlauf. Während im Postakutsegment ein Anstieg von 411 Fällen zu verzeichnen war, lag die Fallzahl im Akutsegment um 77 Fälle unter dem Vorjahreswert.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 1 2010	Q 1 2009	Veränderung in %
Postakut	18.751	18.340	+ 2,2
Akut	10.694	10.771	- 0,7
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	29.445	29.111	+ 1,1

Die Entwicklung der Pflage tage und der Fälle in den Segmenten Postakut und Akut zeigt sich in einer entsprechenden Entwicklung der **Auslastung**. Das Geschäftsfeld Pflege weist seit Jahren konstant einen Auslastungsgrad von über 90 % aus.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q1 2010	Q1 2009
Postakut	86,2	83,9
Akut	84,4	86,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	91,2	90,3
Konzern	86,1	84,6

Entwicklung des Betriebsergebnisses im Konzern und in den Segmenten

Aufgrund des gestiegenen Umsatzes konnte sich das **Konzernbetriebsergebnis** trotz gestiegener Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. Euro verbessern. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die Ergebnisverbesserung im Segment Postakut in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2010	Q1 2009
Postakut	- 2,0	- 3,3
Akut	4,1	4,5
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	- 2,1	- 1,3
Konzern	0,0	- 0,1

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Quartal 2010

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2010	in % der Bilanzsumme	31.12.2009	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	207,0	62,2	205,1	61,5
Kurzfristige Vermögenswerte	126,0	37,8	128,7	38,5
	333,0	100,0	333,8	100,0
Passiva				
Eigenkapital	155,7	46,7	157,3	47,1
Langfristige Schulden	61,5	18,5	62,1	18,6
Kurzfristige Schulden	115,8	34,8	114,4	34,3
	333,0	100,0	333,8	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2009 um 0,8 Mio. Euro bzw. 0,2 % vermindert, was sich auf der Aktivseite vor allem im Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte und auf der Passivseite im Rückgang der langfristigen Finanzierungsmittel niederschlägt.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ergab sich ein Zugang von 1,1 Mio. Euro bei den immateriellen Vermögenswerten, während Sachanlagen (31.03.2010: 147,5 Mio. Euro; 31.12.2009: 146,8 Mio. Euro) einen Anstieg von 0,7 Mio. Euro verzeichneten und latente Steuern (31.03.2010: 5,2 Mio. Euro; 31.12.2009: 5,2 Mio. Euro) unverändert blieben.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 2,6 Mio. Euro. Hierbei wurden die übrigen Vermögenswerte um 0,9 Mio. Euro und die liquiden Mittel um 4,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert abgebaut. Dem standen Erhöhungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+0,3 Mio. Euro), geleisteten Vorauszahlungen (+2,2 Mio. Euro) sowie den Forderungen nach dem KHG (+0,4 Mio. Euro) gegenüber.

Das **Eigenkapital** beträgt 155,7 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote sank aufgrund des verrechneten Quartalsverlusts von 1,6 Mio. Euro um 0,4 Prozentpunkte von 47,1 auf 46,7 %.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich ein Rückgang von 0,6 Mio. Euro, der sich aus dem Rückgang bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1,1 Mio. Euro und einem Zugang bei den Rückstellungen und den passiven latenten Steuern von 0,4 Mio. Euro bzw. 0,1 Mio. Euro ergibt.

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um 1,4 Mio. Euro erhöht. Reduziert haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (– 3,1 Mio. Euro), Steuerschulden (– 1,8 Mio. Euro), die übrigen Finanzverbindlichkeiten (– 0,2 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht und die Rückstellungen mit jeweils – 0,3 Mio. Euro. Erhöht haben sich die übrigen Verbindlichkeiten (+ 6,4 Mio. Euro) sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen (+ 0,7 Mio. Euro).

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten drei Monate 2010 in Höhe von 1,0 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,8 Mio. Euro verringert (Q1 2009: 8,8 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt – 5,1 Mio. Euro (Q1 2009: – 2,6 Mio. Euro). In den ersten drei Monaten 2010 wurden mit 5,2 Mio. Euro 1,9 Mio. Euro mehr Auszahlungen für Investitionen getätigt (Q1 2009: 3,3 Mio. Euro), während die Einzahlungen aus Anlagenabgängen und Fördermitteln auf 0,1 Mio. Euro zurückgingen (Q1 2009: 0,7 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt – 0,6 Mio. Euro (Q1 2009: – 8,0 Mio. Euro). Die Veränderung ergibt sich durch den Abbau von Darlehen.

Hieraus ergibt sich gegenüber dem 31. März 2009 ein Abbau der **liquiden Mittel** um 1,7 Mio. Euro auf 53,9 Mio. Euro per 31. März 2010 (31.03.2009: 55,6 Mio. Euro).

Entwicklung der Ertragslage

In den ersten drei Monaten 2010 erzielte MediClin **Umsatzerlöse** in Höhe von 118,2 Mio. Euro, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Mio. Euro bzw. 5,1 % entspricht. Allerdings führten Kostensteigerungen in fast gleicher Höhe dazu, dass sich, wie schon in der Vergleichsperiode des Vorjahres, ein knapp ausgeglichenes Betriebsergebnis ergab. Bei einem in der Höhe – ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr – fast unveränderten Finanzergebnis belief sich das den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernergebnis auf – 1,6 Mio. Euro und lag damit um 0,1 Mio. Euro über dem Wert des 1. Quartals 2009.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,3 Mio. Euro erhöht. Während bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ein Anstieg von 0,7 Mio. Euro zu verzeichnen war, ergab sich bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Rückgang von 0,4 Mio. Euro. Der höhere Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrifft unter anderem mit 0,3 Mio. Euro medizinisches Material, mit 0,2 Mio. Euro Lebensmittel für die Küche und mit 0,1 Mio. Euro Arzneimittel. Bei den bezogenen Leistungen fielen insbesondere die Aufwendungen für Energie um 0,7 Mio. Euro geringer aus als im vergleichbaren Vorjahresquartal.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	27,1	26,8	+ 1,0
Materialaufwandsquote in %	22,9	23,8	-

Der **Personalaufwand** stieg um 3,6 Mio. Euro, was vor allem auf den höheren durchschnittlichen Personalstand zurückzuführen ist.

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	68,0	64,4	+ 5,6
Personalaufwandsquote in %	57,5	57,3	-

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,3 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro (Q1 2009: 3,0 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen, vor allem wegen höherer Aufwendungen für Instandhaltung (+1,4 Mio. Euro), um 1,5 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro (Q1 2009: 20,2 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** lag unverändert bei -1,4 Mio. Euro.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** lag bei -1,5 Mio. Euro (Q1 2009: -1,5 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt -0,03 Euro (Q1 2009: -0,04 Euro). Die Berechnung basiert auf der jeweils zum Berichtsstichtag ausgegebenen Anzahl Aktien.

Investitionen

Die im 1. Quartal 2010 ausgewiesenen Zugänge bei den Firmenwerten verteilen sich auf drei Medizinische Versorgungszentren.

In den ersten drei Monaten 2010 wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von brutto 4,2 Mio. Euro (Q1 2009: 3,1 Mio. Euro) getätigt. Umgebucht in die fertigen Anlagen wurden 0,4 Mio. Euro.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Quartalsvergleich

in Tsd. €	Q1 2010	Q1 2009
Lizenzen, Konzessionen	403	164
Firmenwerte	1.040	0
Grundstücke, Gebäude	26	447
Technische Anlagen, EDV	301	177
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.028	1.705
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	881	802
Finanzanlagen	0	3
Summe	5.679	3.298

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Quartal 2010 durchschnittlich 5.903 Vollzeitkräfte (Q1 2009: 5.783 Vollzeitkräfte) und stieg damit um knapp 2,1% gegenüber dem Vergleichsquartal. Der größte Zuwachs bei den Vollzeitkräften war bei den sonstigen Aktivitäten im Geschäftsfeld Service mit einem Anstieg von 15,1% zu verzeichnen.

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q 1 2010	Q 1 2009	Veränderung
Postakut	3.231	3.204	+ 27
Akut	1.927	1.917	+ 10
Sonstige Aktivitäten	745	662	+ 83
davon Geschäftsfeld Pflege	158	152	+ 6
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	587	510	+ 77
Konzern	5.903	5.783	+ 120

Im 1. Quartal 2010 waren konzernweit durchschnittlich 189 Auszubildende beschäftigt (Q 1 2009: 165 Auszubildende).

Im Quartalsvergleich ist der **Umsatz je Vollzeitkraft** im 1. Quartal 2010 um 3,0 % gestiegen und beträgt 20.028 Euro (Q 1 2009: 19.451 Euro).

Die **Personalkosten je Vollzeitkraft** haben sich um 3,5 % erhöht. Sie betragen 11.522 Euro im 1. Quartal 2010 (Q 1 2009: 11.136 Euro). Die **Personalkosten je Bett** stiegen um 5,6 % auf 8.647 Euro (Q 1 2009: 8.185 Euro).

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich

in €	Q 1 2010	Q 1 2009
Umsatz je Vollzeitkraft	20.028	19.451
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.522	11.136
Personalkosten je Bett	8.647	8.185

Insgesamt blieb die Bettenzahl nahezu unverändert, wobei einer Erhöhung der Bettenzahl im Akutbereich (+ 46 Betten) ein in etwa gleicher Rückgang im Bereich Postakut (– 48 Betten) gegenüberstand.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Postakut	6.069	6.117	– 0,8
Akut	1.389	1.343	+ 3,4
Pflege (Pflegeplätze)	408	408	0,0
Konzern	7.866	7.868	0,0

Berichterstattung der Segmente

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	Januar – März 2010				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	66,2	49,2	8,7	- 5,9	118,2
davon Gesamtumsatz	67,2	49,8	9,7	0,0	126,7
davon Innenumsatz	1,0	0,6	1,0	5,9	8,5
Materialaufwand	- 16,0	- 13,5	- 2,9	5,3	- 27,1
Personalaufwand	- 35,1	- 24,5	- 7,6	- 0,8	- 68,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 17,3	- 5,9	- 2,2	3,7	- 21,7
Segmentergebnis	- 2,0	4,1	- 1,4	- 0,7	0,0
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 1,5	- 3,6	- 0,2	0,0	- 5,3
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 6,8	- 4,3	- 1,7	0,0	- 12,8
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
Finanzerträge	0,0	0,1	0,1	- 0,2	0,0
Finanzaufwendungen	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,7	- 1,5
Finanzergebnis	- 0,2	- 0,4	0,0	- 0,9	- 1,5
Ertragsteuern	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Operatives Vermögen	107,3	162,1	3,9	- 0,7	272,6
Nicht operatives Vermögen					60,4
Vermögen der Bilanz	107,3	162,1	3,9	- 0,7	333,0
Operative Schulden	26,6	18,6	47,4	0,8	93,4
Nicht operative Schulden					84,0
Schulden der Bilanz	26,6	18,6	47,4	0,8	177,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,0	3,5	0,2	0,0	5,7

in Mio. €	Januar – März 2009				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	63,1	46,9	7,6	- 5,1	112,5
davon Gesamtumsatz	63,8	47,2	8,6	0,0	119,6
davon Innenumsatz	0,7	0,3	1,0	5,1	7,1
Materialaufwand	- 16,1	- 13,1	- 2,4	4,8	- 26,8
Personalaufwand	- 33,9	- 23,0	- 6,7	- 0,8	- 64,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 16,3	- 5,2	- 1,9	3,2	- 20,2
Segmentergebnis	- 3,3	4,5	- 1,0	- 0,3	- 0,1
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 1,4	- 3,3	- 0,2	0,0	- 4,9
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	- 0,1	0,0	0,0	0,0	- 0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 7,1	- 4,4	- 1,6	- 0,3	- 13,4
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,0	0,4	0,5
Finanzerträge	0,0	0,2	0,3	- 0,3	0,2
Finanzaufwendungen	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,6	- 1,6
Finanzergebnis	- 0,3	- 0,4	0,2	- 0,9	- 1,4
Ertragsteuern	0,0	- 0,2	0,0	0,0	- 0,2
Operatives Vermögen	106,3	159,6	4,5	0,2	270,6
Nicht operatives Vermögen					63,0
Vermögen der Bilanz	106,3	159,6	4,5	0,2	333,6
Operative Schulden	27,1	19,5	46,4	1,7	94,7
Nicht operative Schulden					91,8
Schulden der Bilanz	27,1	19,5	46,4	1,7	186,5
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,1	2,1	0,1	0,0	3,3

Im **Segment Postakut** konnten die Umsatzerlöse um 3,1 Mio. Euro oder 4,9 % gesteigert werden. Dies schlug sich in einer Verbesserung des Segmentergebnisses von 1,3 Mio. Euro nieder. In diesem Segment bietet MediClin Leistungen an, die einerseits der medizinischen Anschlussheilbehandlung und andererseits den Heilverfahren zugeordnet werden. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Im 1. Quartal 2010 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.231 Vollzeitkräfte (Q1 2009: 3.204 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflegetagen	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %	Anteil Q1 2010 in %
Anschlussheilbehandlung	287.209	290.242	- 1,0	61,6
Heilverfahren	168.946	156.730	+ 7,8	36,3
Sonstige	9.809	9.965	- 1,6	2,1
Segment Postakut	465.964	456.937	+ 2,0	100,0

Im **Segment Akut** konnten die Umsatzerlöse um 2,3 Mio. Euro oder 4,9 % gesteigert werden. Das Segmentergebnis wies einen Rückgang von 0,4 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro auf. Die EBIT-Marge beträgt 8,3 % (Q1 2009: 9,6 %). Im Segment Akut beschäftigten wir in den ersten drei Monaten 2010 durchschnittlich 1.927 Vollzeitkräfte (Q1 2009: 1.917 Vollzeitkräfte).

Im **Segment Sonstige Aktivitäten** weisen wir Umsatzerlöse von 8,7 Mio. Euro (Q1 2009: 7,6 Mio. Euro) aus. Hiervon entfallen 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Pflege. Das Betriebsergebnis fiel mit -1,4 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahresquartal (Q1 2009: -1,0 Mio. Euro). In den ersten drei Monaten 2010 wurden durchschnittlich 745 Vollzeitkräfte (Q1 2009: 662 Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon 158 im Geschäftsfeld Pflege (Q1 2009: 152 Vollzeitkräfte) und 587 im Geschäftsfeld Service (Q1 2009: 510 Vollzeitkräfte).

Nach IFRS 8 hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen. Bei der MediClin sind dies aufgrund ihrer Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenversicherungen, die rund 90 % der gesamten Leistung nachfragen.

Umsatzanteil bestimmter Kostenträgergruppen

in % am Segmentumsatz	Q1 2010	Q1 2009
Postakut		
Gesetzliche Krankenversicherungen	37,5	39,4
Rentenversicherungsträger	52,4	50,2
Akut		
Gesetzliche Krankenversicherungen	91,9	92,8

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in den ersten drei Monaten 2010 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Herr Günter Schlatter, bis 12. August 2009 Aufsichtsratsvorsitzender, war Aufsichtsratsmitglied bei der IVG Institutional Funds GmbH, Wiesbaden, mit der umfangreiche Leasinggeschäfte sowie zwei daraus resultierende Verträge über die Liegenschaftsverwaltung und das Objektmanagement bestehen. Die weitere Einbeziehung der IVG Institutional Funds GmbH, Wiesbaden, in den Kreis der nahestehenden Unternehmen ergibt sich aus der Bewirtschaftung des Immobilienondervermögens „OIK-Fonds MediClin“ durch die IVG. An diesem Immobilienondervermögen sind die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und die Provinzial Rheinland Versicherung AG direkt oder indirekt über Konzerngesellschaften mehrheitlich beteiligt, wodurch ihnen ein maßgeblicher Einfluss an den finanziellen oder operativen Entscheidungen der IVG Institutional Funds GmbH erwächst.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Q1 2010	Q1 2009
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,5	0,4
Einnahmen Objektmanagement	0,1	0,1
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	10,2	10,1
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,2	0,2
Versicherungsprämien	0,2	0,2
Zinsaufwendungen	1,0	1,1
Serviceleistungen	1,3	1,4

in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	0,1	0,4
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	61,4	61,4
Serviceleistungen	0,4	0,6

Beteiligungen an der MediClin AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns am 17. März 2010 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Okenstraße 27, 77652 Offenburg, Deutschland, am 10. März 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und seither 2,95 % (1.403.173 Stimmrechte), bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte, beträgt.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 12. März 2010 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Okenstraße 27, 77652 Offenburg, Deutschland, am 10. März 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und seither 2,95 % (1.403.173 Stimmrechte), bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte, beträgt. Davon sind ihr 2,95 % (1.403.173 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns im Namen des Landkreises Biberach, Biberach, Deutschland, am 23. April 2010 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Landkreises Biberach an der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Okenstraße 27, 77652 Offenburg, Deutschland, am 10. März 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und seither 2,95 % (1.403.173 Stimmrechte), bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte, beträgt. Davon sind dem Landkreis Biberach 2,95 % (1.403.173 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Chancen- und Risikobericht

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 haben sich keine neuen nennenswerten Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2009 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Besondere Ereignisse oder Vorgänge nach dem Zwischenabschlussstichtag, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die sich erholende Weltwirtschaft scheint für das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin ebenso wie für andere Wirtschaftsforschungsinstitute der Grund dafür zu sein, für Deutschland eine stabile Konjunktorentwicklung und einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2010 von 1,7 % zu erwarten. Für 2011 wird ein Plus von 1,8 % vorausgesagt, das auch durch ein Anziehen der Binnenkonjunktur gestützt werden soll.

Die Situation am Arbeitsmarkt soll sich nach Meinung der Experten verbessern, dies zeigt sich vor allem in der abnehmenden Zahl der Kurzarbeiter, ohne dass gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen steigt. Beschäftigungswachstum ist aber noch nicht in Sicht.

Die Regierungskoalition will das deutsche Gesundheitswesen reformieren. Zu diesem Zweck hat sie Ende März eine Kommission ins Leben gerufen, die neue Strukturen ausarbeiten soll. Inwieweit das vom Gesundheitsminister vorgestellte, kurzfristig angelegte Programm zur Eindämmung der Kosten, insbesondere der Kosten für Medikamente, umgesetzt werden und welche Auswirkungen es auf den Gesundheitsmarkt haben wird, lässt sich derzeit nicht absehen.

Ausblick Geschäftsjahr 2010

Welche Auswirkungen die wirtschaftliche Entwicklung, die erwartete Verschlechterung der Arbeitsmarktlage und die Reformbestrebungen der Bundesregierung auf das deutsche Gesundheitswesen bzw. seine Versorgungseinrichtungen haben werden, ist derzeit nicht einzuschätzen. Das gilt auch für das Verhalten der Kostenträger und der öffentlichen Haushalte.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche nicht gravierend ändern. Es wird angestrebt, wesentlich bedingt durch Effizienzsteigerung und stringentes Kostenmanagement, ein dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis zu erreichen. In Bezug auf das externe Wachstum stehen die Akquisitionsbemühungen im Akutbereich im Vordergrund.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 11. Mai 2010

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010

Konzernzwischenbilanz zum 31. März 2010

AKTIVA

in Tsd. €		31.03.2010	31.12.2009
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.817		1.924
Firmenwerte	49.470		49.080
Geleistete Anzahlungen	961		149
		52.248	51.153
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.351		114.606
Technische Anlagen und Maschinen	8.952		8.989
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.836		21.383
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.403		1.843
		147.542	146.821
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	8		8
Rückdeckungsversicherungen	1.470		1.470
		1.537	1.537
Langfristige Steuererstattungsansprüche			
		453	453
Aktive latente Steuern			
		5.225	5.172
		207.005	205.136
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.505	6.518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		56.601	56.320
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.512		1.313
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.403		2.011
Übrige Vermögenswerte	2.326		3.204
		8.241	6.528
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		76	76
Liquide Mittel			
		53.906	58.525
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		675	675
		126.004	128.642
		333.009	333.778

PASSIVA

in Tsd. €		31.03.2010	31.12.2009
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	- 21.243		- 19.647
		155.666	157.262
Minderheitenanteile			
		0	0
		155.666	157.262
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.077		16.123
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.014		10.014
		25.091	26.137
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.932		26.547
Übrige Rückstellungen	7.668		7.672
		34.600	34.219
Passive latente Steuern			
		1.844	1.758
		61.535	62.114
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		11.689	14.793
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	66.756		66.063
Übrige Finanzverbindlichkeiten	714		931
		67.470	66.994
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.690		7.974
Übrige Verbindlichkeiten	23.680		17.239
		31.370	25.213
Kurzfristige Rückstellungen			
		4.991	5.280
Steuerschulden			
		288	2.122
		115.808	114.402
		333.009	333.778

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2010	Januar – März 2009
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatzerlöse	118.227	112.485
Sonstige betriebliche Erträge	1.805	1.779
Gesamtleistung	120.032	114.264
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 15.482	– 14.749
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 11.587	– 12.054
	– 27.069	– 26.803
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 57.871	– 54.484
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 10.144	– 9.918
	– 68.015	– 64.402
Abschreibungen	– 3.301	– 2.959
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 21.671	– 20.163
Betriebsergebnis	– 24	– 63
Finanzergebnis		
a) Übrige Finanzerträge	31	144
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 1.477	– 1.590
	– 1.446	– 1.446
Ergebnis vor Ertragsteuern	– 1.470	– 1.509
Ertragsteuern	– 126	– 201
Konzernergebnis	– 1.596	– 1.710
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	– 1.621	– 1.677
davon den Minderheiten zuzurechnendes Konzernergebnis	25	– 33
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN		
Verrechnung der negativen Minderheitenanteile	0	0
III. GESAMTERGEBNIS		
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	– 1.621	– 1.677
davon den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis	25	– 33
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie		
unverwässert (in €)	– 0,03	– 0,04
verwässert (in €)	– 0,03	– 0,04

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	47.250	129.212	17	- 27.643	0	148.836	0	148.836
Gesamtergebnis	-	-	-	- 1.677	-	- 1.677	- 33	- 1.710
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	- 33	-	- 33	33	0
Stand 31.03.2009	47.250	129.212	17	- 29.353	0	147.126	0	147.126

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	47.500	129.392	17	- 19.647	0	157.262	0	157.262
Gesamtergebnis	-	-	-	- 1.621	-	1.621	25	- 1.596
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	25	-	25	- 25	0
Stand 31.03.2010	47.500	129.392	17	- 21.243	0	155.666	0	155.666

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2010	Januar – März 2009
Betriebsergebnis (EBIT)	- 24	- 63
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	- 1.446	- 1.446
Ergebnis aus Ertragsteuern	- 126	- 201
Konzernergebnis	- 1.596	- 1.710
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.301	2.959
Veränderung der latenten Steuern	34	19
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	380	- 95
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 289	- 222
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 44	- 2
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	0	- 6
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	- 1.982	3.996
Veränderung der kurzfristigen Schulden	1.202	3.813
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.006	8.752
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	67	9
aus dem Verkauf von Sachanlagen	67	9
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	48	716
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	- 5.170	- 3.298
in immaterielle Vermögenswerte	- 834	- 164
in Sachanlagevermögen	- 4.336	- 3.131
in Finanzanlagen	0	- 3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 5.055	- 2.573
Veränderung der Minderheitenanteile	0	0
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	0	0
Aufnahme von Finanzschulden	0	1.230
Tilgung von Finanzschulden	- 570	- 9.205
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 570	- 7.975
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	- 4.619	- 1.796
Liquide Mittel am Anfang der Periode	58.525	57.384
Liquide Mittel am Ende der Periode	53.906	55.588

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewendet und er ist deshalb im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2009 zu lesen.

Verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften im 1. Quartal 2010

Die vom International Accounting Standards Board (IASB) im April 2009 veröffentlichten jährlichen „Verbesserungen an den IFRS“ und die am 18. Juni 2009 veröffentlichten Änderungen von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden im Amtsblatt der Europäischen Union vom 24. März 2010 bekannt gemacht und sind am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten.

Die „Verbesserungen an den IFRS“ zielen darauf ab, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und ihr Verständnis zu erleichtern. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen von vorhandenen IFRS bzw. Änderungen, die sich aus zuvor an den IFRS vorgenommenen Modifikationen ergeben.

Die Änderungen an IFRS 8, IAS 17, IAS 36 und IAS 39 beinhalten Änderungen der bestehenden Anforderungen oder zusätzliche Leitlinien zur Umsetzung dieser Anforderungen.

Die Änderung zu IFRS 2 klärt die Bilanzierungsmethode für anteilsbasierte Vergütungen, bei denen ein Lieferant von Waren oder Dienstleistungen bar bezahlt wird und die Verpflichtung zum Barausgleich bei einem anderen Unternehmen der Gruppe liegt (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe).

Die Änderungen sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden.

Die erstmalige Anwendung dieser geänderten Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den MediClin-Konzernabschluss haben.

Der IASB hat am 28. Januar 2010 eine Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht. Erstanwender der IFRS sind demnach von den im März 2009 im Zuge der Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eingeführten Anhangangaben befreit. IFRS 7 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderung bedarf noch der Anerkennung und Veröffentlichung durch die EU.

Dieser Standard ist für die MediClin nicht relevant.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender des Vorstands
Frank Abele, Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Jan Boetius, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹
Dr. Hans Rossels

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries, Vorsitz
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Dr. Jan Boetius
Carsten Heise
Dr. Hans Rossels

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn, Vorsitzender

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Andreas Köhler,
Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik, Universität der Bundeswehr, München

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in €	Q 1 2010	Q 1 2009
Ergebnis je Aktie, unverwässert	- 0,03	- 0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	0,02	0,19
52-Wochen-Hoch*	3,88	-
52-Wochen-Tief*	2,70	-
Kurs am Quartalsende*	3,46	2,58
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	164,4	121,9
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,25

* Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 27.04.2010; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

3. März 2010	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2009
26. März 2010	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009
11. Mai 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2010
26. Mai 2010	Hauptversammlung
11. August 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2010
10. November 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. – 3. Quartal 2010

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/488-0
Telefax +49(0)781/488-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/488-180
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/488-189
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de